

382

Zum Besten des Souffleurs.

Theater-Almanach.

Repertoire

der

unter Direction der Frau Catharina Nielis

aufgeführten

Vorstellungen.

Allen Gönnern und Freunden der dramatischen Kunst

am Schlusse der diesjährigen Saison und zum Abschiede

hochachtungsvoll gewidmet

von

Adolph Herling,

Souffleur.

Dorpat.

Druck von Schünmanns Wwe und C. Mattiesen.

1864.

Personal-Verzeichniß.

- Directorin: Frau Nielß.
 Regisseur des Schau- und Lustspiels: Herr Nielß.
 Regisseur der Posse und des Singspiels: Herr Kopka.
 Regisseur der Oper: Herr Schlüter.
 Balletmeister: Herr Nowakßy.
 Capellmeister: Herr Reichardt.
 Concertmeister: Herr Arnold.
 Inspicient: Herr Stephany.
 Souffleur der Oper: Herr Rogall jun.
 " des Schau-, Lust-, Singspiels und der Posse Herr
 A. Herrling.
 Bibliothekar: Herr Rogall jun.
 Kassirerin: Fr. Lindenthal.
 Garderobier: Herr Treumann.
 Garderobière: Mad. Treumann.
 Theatermeister: Herr Rockrif.
 Friseur. Requisiteur. Billeteure. Theaterdiener.



19467

Darstellende Mitglieder,

nach alphabetischer Ordnung.

Herren:

Ennoleit, Friedberg, Gorik, Herrling, Rißner, Kopka, Nielß,
 Rogall I. u. II., Schlüter, Stephany.

Damen:

Fr. Goldschmidt, Frau Kopka, Fr. Krause, Frau Nielß,
 Fr. Ristow, Fr. Thiem, Frau Trausil.

Kinderrollen.

May u. Paul Rogall, Jenny u. Arvid Nielß.

Ballet:

Herr und Frau Nowakßy.

Als Gäste traten auf:

Herr nebst Frau Hütter, Herr Hartmann, k. k. österreichischer Soffchauspieler.

Repertoire = Verzeichniß.

Mai.

- Donnerstag d. 28. Eine Braut auf Lieferung. Tanz.
Sonntag d. 30. Lucrezia Borgia.
Sonntag d. 31. Die Dienstboten. Tanz. Ohrfeige um jeden Preis.

Juni.

- Montag d. 1. Wenn Leute Geld haben.
Dienstag d. 2. Leonore.
Mittwoch d. 3. Dr. Faust's Hausknechtchen.
Freitag d. 5. Stradella.
Sonntag d. 7. Die Räuber.
Montag d. 8. Der Wirrwar.
Dienstag d. 9. Johann, Herzog von Finnland.
Mittwoch d. 10. Martha.
Freitag d. 12. Stadt und Land.
Sonntag d. 14. Mein Mann geht aus. Die Zauberflöte (Ballet).
Montag d. 15. Die Schule des Lebens.
Dienstag d. 16. Die Maschinenbauer.
Mittwoch d. 17. Doctor Robin. Er ist taub. Ein gebildeter Hausknecht.
Freitag d. 19. Benefiz für Herrn Kopka: Der Goldonkel.
Sonntag d. 21. Das Irrenhaus zu Dijon.
Montag d. 22. Der Goldonkel.
Dienstag d. 30. Nacht und Morgen.

Juli.

- Mittwoch d. 1. Der Freischütz.
Freitag d. 3. Benefiz für Herrn Hütter: Nur eine Seele.
Sonntag d. 5. Die Eifersüchtigen. Gustel von Blasewitz. Ballet: Die Schlacht bei Missolonghi.
Montag d. 6. Die Räuber.
Dienstag d. 7. Der Störenfried.
Mittwoch d. 8. Eine verarmte Familie.
Freitag d. 10. Benefiz für Hrn. Goritz: Die eiserne Maske.
Sonntag d. 12. Der Löwe von London.

- Montag d. 13. Der Störenfried.
Mittwoch d. 15. Wie man Raben fängt. Bei Wasser und
Brod. Tanz.
Donnerstag d. 16. Lorbeerbaum und Bettelstab.
Freitag d. 17. Lucia von Lammermoor.
Sonntag d. 19. Die Lichtensteiner.
Dienstag d. 21. Der Actienbudiker.
Mittwoch d. 22. Eine Frau, die in Paris war. Ballet: Schlacht
bei Missolunghi.
Freitag d. 24. Benefiz für Fräul. Krause: Hochzeit od. Festung.
Sonntag d. 26. Ich werde mir den Major einladen. Die
Verlobung bei der Laterne. Tanz. Sie-
ben Mädchen in Uniform.
Montag d. 27. Maria Stuart.
Mittwoch d. 29. Belisar.
Freitag d. 31. Benefiz für Herrn Kopka: Pech-Schulze.

August.

- Sonntag d. 2. Pech-Schulze.
Dienstag d. 4. Becker's Geschichte. Flotte Burschen. Alter
Musikant. Tanz.
Mittwoch d. 5. Einmalhunderttausend Thaler.
Freitag d. 7. Benefiz für Herrn und Frau Nowakly: НѢТЬ
ДѢЙСТВІЯ БЕЗЪ ПРИЧИНЫ. Der Copist.
Ballet: Akbar, der Seeräuber.
Sonntag d. 9. Anna Worthmann.
Montag d. 10. Edelmann und Bettelmann.
Dienstag d. 11. Zum Besten der kirchlichen Armenpflege: Der
Störenfried.
Mittwoch d. 12. Zum Besten der katholischen Kirche: Der
Goldonkel.

Einlage,

gesungen von Fräulein Olga Rieliß.

In Freud' und Schmerz,
Spricht immer das Herz
Ein Wörtchen darein

Das muß wohl so sein.
 Hast Böses gethan
 Da fängt es gleich an,
 Mit heftigem Schlagen
 Sich ängstlich zu regen
 Und spricht's, war nicht recht,
 Und sagt, du bist schlecht —
 Und giebt Einem'n Ruck:
 Puck, puck, puck, puck, puck!
 Drum wird im Herzen eng' und klein,
 Wohl halt ein kleiner Schutzgeist sein.
 Hält einmal ein Mann
 Um'n Jungferchen an,
 Spricht: Liebe dich sehr
 Bin treu dir auf Ehr!
 Ist redlich sein Wort
 Will sein er dein Hort,
 Sagt's Herz im Nu
 Rasch Mäd'el greif zu;
 Doch heuchelt er nur,
 Und schneidet bloß Sur,
 Giebt's warnend ein Ruck:
 Puck, puck, puck, puck, puck!
 Drum wird im Herzen eng und klein
 Wohl halt ein kleiner Schutzgeist sein.

(Zwei Neuglein braun u. von Gumbert, gesungen von Herrn Kopka.)

Ich stand oft schon in frohem Kreise
 Und sang' so manche lust'ge Weise,
 Nun lockt mich weder Sang noch Wein,
 Nun sitz' ich wieder ganz allein. —
 Verwundert d'rein die Freunde schau'n:
 Daß ich so seltsam bin. —
 :: Zwei Neuglein braun, zwei Neuglein braun,
 Die liegen mir im Sinn! ::

Zu allen Stunden schaut ich gerne
 Die holden lieben Augensterne,

Sie weckten in der tiefsten Brust
Der Liebe Schmerz, der Liebe Lust.
Vom Morgen- bis zum Abendgrau'n
Sing' leif' ich vor mich hui:

∴ Zwei Neuglein braun, zc. zc. ∴

Zu ihren Füßen will ich liegen,
Durch meinen Sang den Stolz besiegen,
Zu lieben sie in Lust und Leid,
Von nun an bis in Ewigkeit. —
Für Dich, Du Krone aller Frau'n,
Gäb' ich mein Leben hin!
∴ Zwei Neuglein braun, zwei Neuglein braun,
Die liegen mir im Sinn! ∴

(Einlage, gesungen von Fräulein Kranke.)

Kommt mal 'ne Frau und das trifft Jede,
Mit ihrem Wirthschaftsgeld nicht aus,
Dann hält der Mann ihr gleich 'ne Rede,
Die kommt gewöhnlich so heraus:

„Mein Kind, die Wirthschaft zu bestreiten,
Das ist 'ne Sorge gar nicht klein,
Du weißt, es sind sehr schwere Zeiten,
Drum richte dich ein Wenig ein“.

Doch wenn die Männer Abends wandern,
Da kann es kosten, was es will,

Da geht's bis Einer spricht zum Andern,
Herr Gott heut' bin ich höllisch knill.

Da sieht man sitzen sie beim Weine,

Von schlechter Zeit ist keine Spur,

Da fliegen die Fünf-Thalerscheine,

Als wär's von reiner Maflatur.

Na ist's nicht so, hab' ich nicht recht?

Was in der Treue sie verlangen

Die Männer, das ist wirklich schön,

Die Frau kann nie sich unterfangen

Nach einem hübschen Mann zu seh'n,

Gleich macht der Mann 'ne finstre Miene,

Holt's dicke Sittenbuch herbei
Und predigt hinter der Gardine
Drei Stunden lang von Lieb und Treu.
Spricht so ein Mann von treuer Liebe,
Dann wird mir immer weh dabei;
Wie sich das Wasser hält im Siebe,
So hält sich auch der Männer Treu.
Bei jeder Schürze heißt's mein Schätzchen,
Was hast Du für ein hübsch Gesicht,
Ach gieb mir doch ein kleines Schmäzchen,
I meine Frau erfährt's ja nicht.
Na ist's nicht so, hab' ich nicht recht?
Ach geht mir doch, ach geht mir doch,
Ihr stärkeres Geschlecht;
Ach geht mir doch &c.

Das Blasen ist auf dieser Welt
Sehr nützlich und sehr gut:
Der Schmied, wenn er sein Werk bestellt,
So bläst er in die Glut.
Der Postillon, mit Peitschenknaß,
Bläst lustig in sein Horn,
Und scheu von diesem muntern Schall
Beicht mancher aus im Zorn.
Die Bälge blasen Pfeifenton
Bei ernstern Orgelein,
Und mancher arme Musensohn
Muß sich schier heiser schrein.
Trompeter blasen zum Allarm,
Wenn der Soldat marschirt;
Und mancher holden Schönen warm
Es dann um's Herzchen wird. —
Kanonen blasen auf den Feind
Und sprühen Feuerflammen,
Sie blasen Manchen, eh' er's meint,
Den Corpus stracks zusammen. —
Der Schäfer bläst mit der Schalmei
Die Heerde früh heraus,

0.50

Der Wächter bläst die Stundenreih'
Und schreit von Haus zu Haus. —
So der Souffleur, in seinem Dach
Bläst er gar freundlich ein,
Er bläst die Worte vor und nach,
Muß öfter wohl auch schrei'n;
Und friert's ihn in den Fingern sehr,
Was thut er wohl am Ende?
Die starren Fingern blättern schwer,
Er bläst sich in die Hände.
Doch bläst er unverdrossen ein,
Und bläst mit aller Müh',
Sein Blasen ist auch nicht zum Schein,
Ach Gott, das wissen Sie!
Manch' Stück gefiele nicht so sehr,
Es würde gar nicht aus,
Wenn da kein guter Bläser wär
Im Unterstützungshaus.
Gern giebt er seine Kräfte hin,
Für And'rer Ehr' und Ruhm,
Gewinnt er nur zufried'nen Sinn
Vom gut'gen Publikum.
Drum bläst er heut' auch hoffnungsvoll
In's and're Jahr hinein,
Ein jeder Ihrer Wünsche soll
Sogleich erfüllet sein.
Dann fehlt ihm Nichts in dieser Welt,
Hilft Jedem gern heraus,
Hätt' er zur eig'nen Hülfe nur — — —
Ach Gott! die Luft geht aus!

Von der Censur gestattet. Dorpat, den 13. August 1864. N^o 101.

Est.

A-12003

19467